

30. Juli 2011

# Das erste Praxisjahr ist nicht einfach

Der Einsatz von Wildpflanzen als Alternative zum Biogasmais wird in diesem Jahr zum ersten Mal im Landkreis Konstanz auf 28 Hektar bei 15 Betrieben getestet.

Das Projekt wird von PLENUM, dem BLHV, dem Landesjagdverband, dem Fachverband Biogas und der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft unterstützt. Diese großflächige regional bezogene Aussaat ist einmalig in Deutschland. Auf dem Betrieb Markus Traber in Mühlingen-Hecheln informierte sich der Aufsichtsrat von PLENUM Westlicher Bodensee am Dienstag vor Ort.

Jochen Goedecke von der Modellprojekt Konstanz GmbH lobte die Motivation der Landwirte: „Bereits 40 % der Landwirte mit einer Biogasanlage im Landkreis beteiligen sich. Im Vergleich zu anderen Regionen stehen wir damit sehr gut da.“ Besonders wichtig ist für Goedecke, dass Erfahrungen in die Region geholt werden.

Der Masseertrag der Wildpflanzen liegt je nach Standort bei etwa 60 bis 70 % des Maisertrages. Trockenmasse und Gasertrag werden im Rahmen des Projektes labortechnisch er-

fasst und die Daten dem Landwirt zur Verfügung gestellt.

Markus Traber hat in diesem Jahr bereits 2,3 ha einer Mischung aus ein- und mehrjährigen Wildpflanzen ausgesät. Bisher wurde seine 2005 gebaute 150-kW-Biogasanlage zu 60 % mit Gülle beschickt, das restliche Substrat besteht aus Mais, Gras und Getreide.

Mais braucht er auch für seine 60 Milchkühe. Eine Alternative zum Maisanbau ist ihm sehr willkommen, auch wenn klar ist, dass Mais als Substrat und Futterpflanze nicht komplett wegzudenken ist.

„Eine Auflockerung der Kulturlandschaft durch Wildpflanzen gefällt mir sehr gut“, erklärt Traber seine Motivation, den Wildpflanzenanbau auszuprobieren. Zusätzlich sind arbeitswirtschaftliche Aspekte wie die einmalige Aussaat und anschließende fünfjährige

Nutzung attraktiv.

Allerdings können auch beim Wildpflanzenanbau Schwierigkeiten auftreten. Auf der Fläche von Traber hat gleich im ersten Jahr ein eher ungewöhnlicher, starker Blattlausbefall dazu geführt, dass ausnahmsweise Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt werden mussten.

Außerdem hat der Hagel, der am 13. Juli die Ernte in dieser Region zum Teil vernichtet hat, auch die Wildpflanzen nicht ganz verschont. Besonders die hochwüchsigen Sonnenblumen wurden geschädigt und viele Pflanzen abgeknickt, dennoch ist Traber optimistisch, was die erste Ernte angeht. „Der Bestand scheint sich schon wieder zu erholen, das ist ein Vorteil gegenüber dem Mais, der nach dem Hagelschaden nicht mehr wächst“, erklärte Traber.

Michael Baldenhofer von der Modellprojekt Konstanz GmbH sieht das von PLENUM unterstützte Projekt als Meilenstein für die Region. Verantwortliche auf Bundes- und Landesebene interessieren sich dafür, auch Landwirtschaftsminister Bonde wird sich demnächst in Hecheln informieren. Carina Herth



Die PLENUM-Aufsichtsräte informierten sich über den Wildpflanzen-Anbau auf dem Betrieb von Markus Traber, der auf der rechten Bildhälfte im Vordergrund im Profil zu sehen ist. Bild: Herth